

der Täuschung hin, sie seien mit niederem Gebüsch bewaldet, doch in der Nähe wird das Gestrüpp zu harten Steinen, zu dem glattesten Marmor, welcher von der Sonne beschienen in allen Farbennuancen glänzt. Da die verkehrenden Schiffe (weil in dem engen Steinthale der Wind nie die genügende Stärke gewinnt) immer von Menschen aufwärts gezogen werden müssen, und zwar häufig in der Weise, daß der Nachfolgende gezwungen ist, seinen Fuß in die Fußstapfen des Voranschreitenden zu setzen, um nicht in das Wasser zu stürzen, so findet man abwechselnd bald am rechten, bald am linken Ufer Partien, wo die wuchtigen Schritte der Schiffsarbeiter im Marmor glatt polirte Aushöhlungen in der Form einer breitgedrückten Fußspur hinterließen. Unwillkürlich mußte ich den Vergleich anstellen: Wenn der Chinese seit hundert und hundert Jahren seinen Fuß in die Spur seines Vorgängers stellte, so daß schon der kalte Stein weich wurde, wie viele hundert Jahre gehören dazu, den starren, conservativen Sinn des Chinesen geschmeidiger zu machen, wie viele andere Tausende von Jahren, ihn zu brechen?

Die Mehrzahl der nahen, kegelförmigen Kuppen ist mit einer hohen Mauer franzförmig umsäumt. Diese augenscheinlich alten Befestigungen gleichen mitunter zerfallenen Ritterburgen, andere wieder den Krateröffnungen ausgebrannter Vulcane.

Die spärlichen Bewohner dieses öden Thales leben in Steinhütten, welche sie aus losen Marmorstücken aufschichteten, auch wohl in Felspalten oder in künstlich ausgehauenen Höhlen der Hänge. Ein Marmorblock vertritt in diesen ärmlichen Zimmern die Stelle des Tisches, ein anderer ersetzt die Bank oder den Stuhl und drei oder vier weitere bilden den Herd, welcher mit selbst gewonnenen Steinkohlen geheizt wird. Eine Kohlenoxydgas-Vergiftung ist im vorhinein ausgeschlossen, da die Luft von allen Seiten freien Zutritt hat.

Wovon lebt das Volk? Die Frage bleibt unentschieden. Soll ich antworten: Von Raub? Von Diebstahl? Dann thue ich ihm möglicherweise unrecht, trotzdem sich der Dolmetsch Sin bei seinem eigenen, weiten Gewissen dieser Ansicht zuneigte. — Verdient es sich durch redliche Arbeit das